

Kriegs-Zeitung

Generell-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsredaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Doberstraße 12 bis 14 bzw. Böberstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanzeige: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Eichengrün (Tel. Nr. 1453). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neumann in Halle S.

Nummer 364

Halle a. S., Mittwoch, den 25. August

1915

Die Bedeutung der Einnahme von Nowel.

W. u. I. Kriegspresseamt, 24. August. Die Eroberung des letzten Russen und gleichzeitig ein bedeutender Fortschritt in der Offensive gegen Brest-Litowsk ist, nach dem Bericht der Generalstabes, durch die Eroberung von Nowel erreicht. Dies bedeutet die Trennung der direkten Bahnverbindung der russischen Armeen zwischen ihren nördlichen und südlichen Gruppen. Brest-Litowsk wird von den Russen mit achtzehnerzügiger Besatzung seit dem 17. August verteidigt. Die Verbündeten drängen aber unaufhaltsam vor. Am Abend nördlich des Zug hat sich die Armee Jozel herbeibewegt und die Gruppe Stewak weiter vorgeschoben und einen Raum nach Nowel erreicht. Die Besatzung von Nowel besteht aus 1000 Soldaten. Vor der Befreiung der Stellung Brest-Litowsk haben sich die Besatzungstruppen ebenfalls etwas nördlich herangezogen. Nördlich der Station Straße und südlich dieser und dem Zug hat der rechte Flügel Wladenski nicht unbedeutenden Vorprung bekommen. Trotz der starken Offensive und der Schwierigkeiten des Vorrückens ist die Verbindung unterer Truppen und die Stimmung der verbündeten Truppen ausgezeichnet und voll zuverlässig. (Der Bericht der Österreichisch-ungarischen Generalleitung befindet sich auf der 2. Seite. D. Red.)

Fliegerbomben auf Brest-Litowsk. **Karlshöhe, 24. August.** Die „Waller Nachrichten“ melden aus Petersburg: Am Sonntag erlitten ein deutsches Flugzeug über Brest-Litowsk und warf mehrere Bomben ab. Eine Person wurde getötet und mehrere verletzt. (Der Bericht der Österreichisch-ungarischen Generalleitung befindet sich auf der 2. Seite. D. Red.)

Die Kämpfe am Bobr.

Kopenhagen, 24. August. „Austro-Anwalt“ beschäftigt die Pariser Meldungen von einer gewaltigen Schlacht am Bobr. Nach dem russischen Generalstabsbericht sollen die Russen sich am niederen Bobr östlich Bielst und auf Wysoko-Litowsk mit großen Truppenmassen den Deutschen gestellt haben. Von einem russischen Erfolg wird nichts gemeldet. (D. Z.)

Die Stimmung in Rumänien.

Bukarest, 24. August. Der Eindruck der italienischen Kriegserklärung an die Türkei ist gering. Man glaubt hier nicht, daß die Neutralität an den Balkan sich in durchgreifender Weise ändern könnte. Die Presse jedoch verteilt bereits das Gerücht des türkischen Wagens und macht die Regierung dafür verantwortlich.

Rumänien durch Spezialverträge irgendwelcher Art Italien gegenüber Verpflichtungen eingegangen sei. Die rumänische Regierung sei durch keine derartige Verträge in ihrer Entscheidungsfreiheit eingeschränkt. Die als Vertriebsregeln bezeichneten Vorrichtungen des Kriegsministeriums dauern an. Seit alle

Französischer Fliegerangriff auf Offenburg.

(W. Z.) Berlin, 24. August. Offener Abend war ein feindlicher Flieger von auf der anheulenden Operationsgebiete gelegene Offenburg. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden verursacht. 12 Zivilpersonen wurden zum Teil schwer verletzt.

Durchhaus ein russischer „Seefieg“.

(W. Z.) Petersburg, 24. August. Die Petersburg Telegramm-Agentur meldet von autländischer Seite einiges über die letzte Unternehmung der deutschen Flieger in der Ostsee. Die Besatzung der russischen Flieger, unter ihnen ein Dresden u. g. 1., konnten ungehindert die Küsten besichtigen. Dies letztere ihnen einige Unannehmlichkeiten. Die Flieger der russischen Flieger, unter ihnen ein Dresden u. g. 1., konnten ungehindert die Küsten besichtigen. Dies letztere ihnen einige Unannehmlichkeiten. Die Flieger der russischen Flieger, unter ihnen ein Dresden u. g. 1., konnten ungehindert die Küsten besichtigen. Dies letztere ihnen einige Unannehmlichkeiten.

Schwerer Schaden in London durch die Zeppeline.

Berlin, 24. August. Der aus London zurückgekehrte Mitarbeiter der „Nationalzeitung“ berichtet, daß der Angriff der Zeppeline auf London einen beträchtlichen Schaden angerichtet habe, namentlich in den Docks und im Osten wo eine Anzahl Häuser zerstört worden ist. Am Abend sah man in den betreffenden Gegenden überall die Zeppeline nicht, die sich in der Dunkelheit hielten. Sie hörten nur über sich das Surren der Propeller. (D. Z.)

Staatsstreik in Portugiesisch-Ostafrika.

(z. B.) London, 24. August. Vor zwei Wochen durchgeführten im Portugiesisch-Ostafrika in der Provinz Moçambique eine Streikbewegung, die sich auf den öffentlichen Dienst, die Eisenbahn und die öffentlichen Beamten erstreckte. Der Streik des öffentlichen Dienstes ist von besonderem Interesse, da er von einem englischen Bericht-erstatler kommt, der — wie die „Times“ bemerkt — als furchtbarer Beobachter vorläufige Untersuchungen angestellt hat. Man fragt in England immer wieder, ob die Schweden die Sache der Deutschen mit mehr Sympathie ansehen, als die der Alliierten. Darauf muß geantwortet werden, daß die Schweden jeder Klasse schon aus ihrem antirussischen Empfinden nach Deutschland hängen. Außerdem deutschfeindlich sind die Kreise, aus denen die schwedischen Offiziere kommen, sowie jene, die mit dem modernen Kriegswesen in enger Verbindung stehen, nämlich die Lehrer und die Studenten. Die schwedischen Offiziere stehen fast unter dem Eindruck der deutschen militärischen Einrichtungen. Die Professoren und Studenten, die mit der in Schweden außerordentlich verbreiteten deutschen Literatur sehr vertraut sind, neigen den deutschen Idealen zu. Und die studentischen Kreise sind mit dem großen Erfolg des Sieges Deutschlands. Die Meinung der großen Masse des Volkes ist jedoch, daß Deutschland nicht niedergebückt werden darf. Sie kommen mir an einen Unstimm, der in den politischen Ansichten fast jedes Schweden die Hauptrolle spielt: die Erinnerung an Napoleon. Die Idee, daß England und Frankreich sich mit Deutschland vereinigen lassen, um Deutschland zu schlagen, ist den Schweden darum so verabschiedet, weil sie in der deutschen Nacht das natürliche Gegengewicht gegenüber der russischen Übermacht erblicken. Die Schweden sind die den schwedischen Handelskreisen aus der Weltanschauung schwedischer Straden durch englische Kriegsphilosophie erworbenen, werden immer empfinden. Die Verherrlichung, die wir, indem wir für unsere Freiheit kämpfen, dies ausbleibt für die Freiheit Schwedens nun, muß auf die genannten Kreise des schwedischen Volkes keinerlei Eindruck.

Kriegsrat in Chantilly.

(z. B.) Berlin, 24. August. Der „Woff Jn.“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Montag morgen ist Präsident Wilsons mit dem König der Belgier und dem König von England in Chantilly zusammengekommen. Ein später traf auch Frankreich an. In der anschließenden Beratung nahm Joffre teil.

Die Räumung Ostgaliziens bevorstehend.

Von der russischen Presse, 24. August. „Alro-Russkaja“ meldet, daß die Städte Zarnopol und Troj (Gouvernement: Tarnopol) von der russischen Bevölkerung verlassen werden, nicht unter dem Druck des feindlichen Kommandos auf Brest-Litowsk, sondern weil im gegebenen Augenblick es im höchsten Grade unzulässig wäre, ein Gebiet zu halten, das keinen strategischen Wert besitzt, dafür aber eine große Menge Truppen zur Besetzung erfordert, die an geeigneter Stelle ungleich wichtigeren Aufgaben lösen können. Wenn es auch idemalig sei, gerade dieses Gebiet wieder dem Feinde an überlassen, so müßte sich doch das russische Volk jeder Sentimentalität enthalten, wenn der Augenblick der Entscheidung nahe ist. Die „Gouvernement Tarnopol“ befindet sich mit seinen fünftausend Bewohnern in einem sehr in der Verteidigung der Russen. Man hat bei gelungener Räumung der Russen erhalten, das Gouvernement zu räumen, vorher aber die Städte, Wälder, Wälder, Weg, um, mitzuführen und für die Verteidigung nach dem Generalstabsbefehl. Die Räumung, oder wenn dieses nicht möglich, so demüthigen. Aus Zarnopol wurden in den letzten Tagen zahlreiche Russen, Araber und auch Rumänen als „berühmte Verdienste“ nach dem Innern des Reiches abgeschoben. (D. Z.)

Was ist im Kanal passiert?

Genf, 24. August. Den Pariser Blättern zufolge war vorerst oben auf dem Pariser Nordbahnhof allgemein verbreitet, daß ein englisches Patentschiff zwischen Boulogne und Waulane einen schweren Unfall (?) erlitten habe. Keiner der erwarteten Schiffsleute war von Boulogne in Paris eingetroffen. Der Finanzminister Ribot, der tags zuvor in Boulogne mit dem englischen Schiffsbesitzer verhandelt hatte, war der einzige Passagier erster Klasse im Zuge. Die Pariser Blätter bemerken, daß seit Februar, als der Passagierdampfer „Albatros“ im Verkefalle erlosch, noch kein solches Schiff mit Passagieren nach Paris gekommen sei. (D. Z.)

Ein Engländer über die Stimmung in Schweden.

Die in den Kreisen der schwedischen Bevölkerung angelegte der militärischen und politischen Ereignisse betreffende Stimmung wird ausführlich in der „Times“ erörtert. Der Streik des öffentlichen Dienstes ist von besonderem Interesse, da er von einem englischen Bericht-erstatler kommt, der — wie die „Times“ bemerkt — als furchtbarer Beobachter vorläufige Untersuchungen angestellt hat. Man fragt in England immer wieder, ob die Schweden die Sache der Deutschen mit mehr Sympathie ansehen, als die der Alliierten. Darauf muß geantwortet werden, daß die Schweden jeder Klasse schon aus ihrem antirussischen Empfinden nach Deutschland hängen. Außerdem deutschfeindlich sind die Kreise, aus denen die schwedischen Offiziere kommen, sowie jene, die mit dem modernen Kriegswesen in enger Verbindung stehen, nämlich die Lehrer und die Studenten. Die schwedischen Offiziere stehen fast unter dem Eindruck der deutschen militärischen Einrichtungen. Die Professoren und Studenten, die mit der in Schweden außerordentlich verbreiteten deutschen Literatur sehr vertraut sind, neigen den deutschen Idealen zu. Und die studentischen Kreise sind mit dem großen Erfolg des Sieges Deutschlands. Die Meinung der großen Masse des Volkes ist jedoch, daß Deutschland nicht niedergebückt werden darf. Sie kommen mir an einen Unstimm, der in den politischen Ansichten fast jedes Schweden die Hauptrolle spielt: die Erinnerung an Napoleon. Die Idee, daß England und Frankreich sich mit Deutschland vereinigen lassen, um Deutschland zu schlagen, ist den Schweden darum so verabschiedet, weil sie in der deutschen Nacht das natürliche Gegengewicht gegenüber der russischen Übermacht erblicken. Die Schweden sind die den schwedischen Handelskreisen aus der Weltanschauung schwedischer Straden durch englische Kriegsphilosophie erworbenen, werden immer empfinden. Die Verherrlichung, die wir, indem wir für unsere Freiheit kämpfen, dies ausbleibt für die Freiheit Schwedens nun, muß auf die genannten Kreise des schwedischen Volkes keinerlei Eindruck.

Der deutsch-dänische Zwischenfall erledigt.

(W. Z.) Stockholm, 24. August. „Politiken“ schreibt: Auf die Einnahme Dänemarks wird die deutsche Entschlossenung in der Selbstmoral-Angewandtheit den günstigen Eindruck machen, daß die Note nicht nur eine Entschuldigungsverpflichtung, sondern auch gleichzeitig die Zulage enthält, daß derartige in Zukunft ausgeschlossen ist. Damit wäre der deutsch-dänische Zwischenfall erledigt.

Ein serbischer Prinz schwer verletzt.

(W. Z.) Belgrad, 24. August. Prinz Arsin Sarajewo, ein Bruder des Königs von Serbien, ist bei den gewaltigen Kämpfen zwischen Ratow und Bug schwer verletzt worden. Er wurde nach Wien gebracht.

Der U-Boot-Krieg.

(W. Z.) Amidien, 24. August. Der Hilfsdampfer „Olympic“ landete die Besatzung von vier Mann des englischen Sicherheitsdienstes „Humber“ aus Lowestoft (960 Tonnern), der gestern nachmittag 54 Meilen östlich von Lowestoft von einem deutschen U-Boot erbeutet wurde.

Die Bewegung in Persien.

(W. Z.) Kopenhagen, 24. August. Wie die Petersburg Telegramm-Agentur meldet, veröffentlichte nach der „Kowje Wremja“ die Partei der sogenannten Demokraten in Tcheran einen Aufruf an das persische Volk, das Volk der Entenemacht abzuschütteln und sich zum Schutze des Vaterlandes zu vereinigen. Aus allen Landesteilen wird ähnliche Aufrufe gemeldet. Die Demokraten bilden freiwillige Militärabteilungen.

